



Beispiele aus der Arbeit



Offenhaltung und Biotoppflege

Die Beweidung mit Rindern, Schafen, Ziegen und anderen Tierarten ist wichtige Grundlage für den Erhalt vielfältiger, artenreicher Kulturlandschaften. Ergänzend dazu ist ein gelegentlicher Einsatz von Maschinen notwendig, um aufkommendes Gebüsch zu beseitigen oder die Weideflächen zu pflegen. Dadurch kann auch nicht bewirtschaftetes oder bereits zugewachsenes Grünland gepflegt bzw. wieder für eine nachfolgende Beweidung nutzbar gemacht werden. Über "Flächenpools" können die Landschaftserhaltungsverbände frei werdendes Grünland vermitteln.



Fließgewässerrenaturierung

Durch Renaturierung werden unsere Bäche wieder zu Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Im Ostalbkreis wurden durch den dortigen Landschaftserhaltungsverband bereits über 12 Kilometer mäandrierender Bachläufe geschaffen, die an die Stelle der zum schnellen Wasserabfluss ausgebauten und begradigten Kanäle treten. Wasser wird so in der Bachau zurückgehalten - ein Beitrag zum Hochwasserschutz für unsere Dörfer und Städte!



Feuchtwiesen und Weidelandschaften

Durch extensive Beweidung werden brachgefallene Feuchtgebiete in Oberschwaben in attraktive, landschaftstypische Feuchtwiesen- und Weidelandschaften entwickelt.



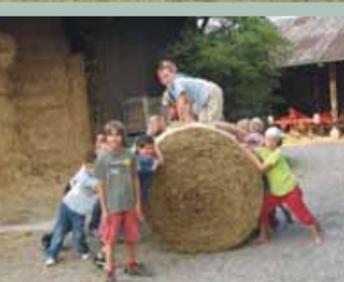
Artenreiche Trockenhänge

Die Offenhaltung der tief in den Muschelkalk eingeschnittenen Täler von Kocher, Jagst und Tauber, mit ihren kleinparzellierten Trockenhängen, ist einer der Arbeitsschwerpunkte der Landschaftserhaltungsverbände für die Landkreise Schwäbisch Hall und Heilbronn bzw. für den Kommunalen Landschaftspflegeverband Main-Tauber. Die Hänge bilden ein vielfältiges Mosaik aus Steinriegeln, Trockenmauern, Hecken, Rainen, Magerrasen, artenreichen Blumenwiesen und Streuobstbäumen. Die Arbeit wird z.T. von Landschaftspflegehöfen durchgeführt.



Umweltbildung

Im Landkreis Emmendingen bietet der LEV seit vielen Jahren im Rahmen der Kinderferienbetreuung eine "Junior-Ranger-Freizeit" an. Dabei lernen Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren das Leben auf dem Bauernhof kennen, übernachten im Heu und zum Abschluss gibt es eine Feld-Wald-Wiesenralley. Ähnliche Aktionen mit Schulklassen führt der Landschaftsentwicklungsverband Mittlerer Schwarzwald beim Projekt "Vom Bauernhof frisch auf den Tisch" durch.



Kontakt:

Koordinierungsstelle der
Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg
bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft
und der ländlichen Räume (LEL)
Oberbettringer Str. 162
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171-917-100
Fax: 07171-917-101
E-Mail: lev-bw@lel.bwl.de
Internet: www.lev-bw.de

Herausgeber:

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg (MLR)
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

Tel.: 0711-126-0
Fax: 0711-126-2904
E-Mail: Poststelle@mlr.bwl.de
Internet: www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Gestaltung und Konzeption:

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft
und der ländlichen Räume (LEL),
Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg

Bildquellenachweis:

Titelbild: Hans Page
Beispiele aus der Arbeit (v.o.): Susanne Kopf, Fa. MULAG,
Ralf Worm, Walter Seifert, Beate Leidig, Hans Page, Susanne Kopf
Impressum (v.l.n.r.): Hans Page, Susanne Kopf, Beate Leidig
Innenseite: Links oben (v.l.n.r.): Ralf Worm, Axel Moon, Ralf Worm
Links unten (v.o.): Hans Page, Marion Ebert, Robert Zeller
Mitte: (v.l.n.r.): Ralf Worm, Christine Pohl
Rechts oben (v.o.): Ralf Worm, Dr. Paul Elser, Hans Page
Rechts unten (v.l.n.r.): Marion Ebert, Hans Page, Marion Ebert

Druck:

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Baden-Württemberg, 2011
Auflage: 10.000

Drucknummer: 22-2011-63



Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg

Brückenbauer zwischen Mensch und Natur





Die Landschaftserhaltungsverbände erhalten und gestalten lebendige Landschaften

 In Deutschland gibt es derzeit 155 Landschaftserhaltungs- bzw. pflegeverbände mit sehr unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten, Rechtsformen und Namensgebungen. Das sehr weit gefasste Aufgabenspektrum reicht, je nach den regionalen Rahmenbedingungen, beispielsweise von der Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen, Beratungsangeboten zu den Agrar- und Umweltschutzprogrammen der Länder über die Regionalvermarktung und Umweltbildung. Im Bundesnaturschutzgesetz wird seit März 2010 für die Umsetzung von Landschaftspflege und Naturschutz das Instrument der Landschaftspflegeverbände empfohlen (Artikel 1 § 3 Absatz 4 BNatSchG).

Vielfalt in der Kulturlandschaft gemeinsam umsetzen

Die Entwicklung von Natur und Landschaft im Konsens aller Beteiligten ist eine zentrale Aufgabe der Landschaftserhaltungsverbände (LEV). Deshalb setzt sich der Vorstand auch paritätisch aus Interessenvertretern des Naturschutzes, der Land- und Forstwirtschaft und der Kommunalpolitik zusammen. Die meist als gemeinnützig eingetragenen Vereine sind jeweils landkreisweit oder naturraumbezogen organisiert und haben keine behördlichen Befugnisse. Sie arbeiten aber sehr eng mit den zuständigen Stellen der öffentlichen Hand zusammen und unterstützen diese in ihren Aufgaben. Regelmäßige Treffen bei Mitgliederversammlungen, Fachbeirats- und Vorstandssitzungen fördern das Miteinander und das gemeinsame Eintreten für Natur und Landschaft.



Landschaftserhaltungsverbände als Dienstleister für die Region

Die Verbände sind Dienstleister für ein regionales Natur- und Landschaftsmanagement und arbeiten den Gemeinden, Landkreisen, privaten Grundstückseigentümern und örtlichen Naturschutzverbänden zu. Die Geschäftsstellen beraten und wickeln die fachlichen und organisatorischen Arbeiten ab und beantragen für Maßnahmen des Verbandes Fördermittel.



Schäfer, Land- und Forstwirte sind die wichtigsten Partner der Landschaftserhaltungsverbände

Schäfer, Land- und Forstwirte sind die wichtigsten Partner bei der Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen und bei der Erhaltung von extensiven Nutzungsformen. Durch ihren praktischen Einsatz leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Arten- und Biotopschutz. Hiermit können sie gleichzeitig ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften. In einigen Regionen konnten sich bereits Landschaftspflegehöfe etablieren.

Arbeitsschwerpunkte

Die Kernaufgabe der Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg ist die Erhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften, die eine besondere Rolle für die biologische Vielfalt, die Offenhaltung und das Landschaftsbild spielen. Die Umsetzung erfolgt unter anderem durch die Anwendung der Landschaftspflegeleitlinie in enger Kooperation mit den zuständigen Behörden und Flächenbewirtschaftern. Damit leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der NATURA 2000 Verpflichtungen des Landes, die neben dem Erhalt wertvoller Lebensräume wie den artenreichen Blumenwiesen oder Wacholderheiden auch bedrohte Arten wie z.B.



den Rotmilan, den Feldhamster, die Spelztrespe oder den gelben Enzian umfasst.

Die Landschaftserhaltungsverbände bieten eine umfassende, auf die Region und den Einzelfall bezogene Beratung an und organisieren die anschließende praktische Umsetzung von Maßnahmen z.B.:

- zur Biotop- und Landschaftspflege,
- der extensiven Landnutzung,
- zur Offenhaltung der Kulturlandschaft,
- bei Natura-Managementplänen,
- bei Biotopvernetzungs- und Mindestflurkonzeptionen,
- zum Erhalt von Streuobstwiesen,
- zur Renaturierung.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die ökologischen Zusammenhänge in der Kulturlandschaft den Menschen aufzuzeigen, ist ein wichtiger Bestandteil bei der täglichen Arbeit der Landschaftserhaltungsverbände. Dazu werden Kindern und Erwachsenen fachkundige Exkursionen oder auch praktische Landschaftspflegeeinsätze angeboten.

Vermarktung

Traditionelle Landnutzungsformen, wie der landschaftsprägende Streuobstbau, können durch regionale Vermarktungsprojekte, z.B. des Apfelsaftes, langfristig erhalten und gefördert werden. Dabei spielt die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung eine wesentliche Rolle.

